

Fragestunde Junisession 2021

Fragen betreffend Homeschooling im Kanton Graubünden

«Sind die Eltern die besseren Lehrpersonen?» So lautet der erste Satz eines Artikels in der NZZ vom 16. September 2019. Am 5. Mai 2020 stellt die Schweizer Illustrierte die Frage: «Wird Homeschooling nach Corona zum Trend?» Ebenso stellt das Schulinspektorat des Kantons Graubünden fest, dass während und v. a. seit Abflachung der Pandemie deutlich mehr Anträge auf Homeschooling eingegangen sind.

Der Kanton Graubünden regelt das Homeschooling heute relativ restriktiv gemäss Schulgesetz Art. 18. Privatunterricht bedarf einer Bewilligung des Departementes; diese wird dann erteilt, wenn das Bildungsangebot demjenigen der öffentlichen Volksschule entspricht und der Lehrplan erfüllt wird. Dies bedingt, dass Privatunterricht von einer zugelassenen Lehrperson erteilt wird. Andere Kantone erlauben Homeschooling nicht.

Privatunterricht zuhause wird oft da gesucht, wo Kinder und/oder deren Eltern mit den Strukturen und Vorschriften des heutigen geltenden Bildungssystems nicht einverstanden sind bzw. wo die Vorschriften und Leitplanken hemmend auf die individuelle Entwicklung des Kindes wirken würden. Oft tritt leider aber die Nebenerscheinung auf, dass die soziale Integration der Kinder so sicher nicht einfacher und besser wird – im Gegenteil. Häufig werden sie schnell zu Aussenseitern und ein nicht allzu guter Ruf ist (gerade in kleineren Kommunen) kaum abzuwenden.

In diesem Zusammenhang bitte ich die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie beurteilt die Regierung die Vor- bzw. Nachteile des Homeschoolings bzw. welche Erfahrungen aus anderen Kantonen liegen vor?
2. Teilt die Regierung die Auffassung, dass Homeschooling nicht zu einer Konkurrenz zum Unterricht an Volksschulen werden darf?
3. Sieht die Regierung Handlungsbedarf in Bezug auf die Erlaubnis zum Homeschooling bzw. stellt sie eine Planänderung und Abweichung vom geltenden Gesetz in Aussicht (als Bestandteil der Revision des Schulgesetzes)?

Besten Dank für die Beantwortung meiner Fragen.

Felsberg, 5. Juni 2021

Ursin Widmer